

Das können Sie konkret tun

Verkürzen Sie die Umtriebszeiten. Damit senken Sie das Risiko für Schäden in Ihren Beständen.



Bauen Sie gezielt Starkholz ab. Damit senken Sie die Sicherheitsrisiken und bringen Sie zu Gunsten der Biodiversität mehr Licht in den Wald.



Führen Sie Brachflächen (z.B. von Stürmen) in die Holzproduktion und CO₂ – Bindung zurück, indem Sie den Wald nutzenorientiert wieder aufbauen.



Durchforsten Sie Ihren Wald konsequent und lenken Sie den Zuwachs auf klimaresistente Baumarten mit bautauglichen Sortimenten. Fördern Sie dabei aktiv klimafitte und wirtschaftlich nutzbare Gastbaumarten.



Schaffen Sie Totholzinseln und Biotope für den ökologischen Ausgleich. Staffeln Sie die Holzschläge räumlich und zeitlich, damit eine Vielfalt der Lebensräume erhalten bleibt.



Produzieren Sie Qualitätsholz, z.B. durch Wertastung.



So stimmt auch die Kasse

Einnahmen aus dem Holzerlös leisten einen wesentlichen Beitrag, um die notwendige Waldpflege zu finanzieren. Sollte dies nicht reichen, stehen den Waldbesitzenden eine Reihe finanzieller Unterstützungsleistungen von Bund und Kantonen zur Verfügung. Dies betrifft zum Beispiel:

Beiträge an die Jungwaldpflege unter Berücksichtigung der Klimaveränderungen



Beiträge an die Optimierung der Bewirtschaftungsstrukturen und die forstliche Planung



Beiträge an die Walderschliessung auch ausserhalb des Schutzwaldes



Forstliche Investitionskredite für das Anlegen von Rund- und Energieholzlagern im Wald



Für die aktuellen Beitragsmöglichkeiten fragen Sie Ihren Revierförster oder regionalen Forstdienstleister.

Task Force Wald + Holz + Energie

Ihr Wald: Fit für die Zukunft



Task Force Wald + Holz + Energie

Die Task Force Wald + Holz + Energie vereint die stofflichen und energetischen Rohholzverarbeiter. Sie setzt sich für eine nachhaltige Nutzung des Schweizer Waldes und eine bessere inländische Versorgung mit dem Rohstoff Holz ein.

Siehe www.taskforceholz.ch

Wollen Sie

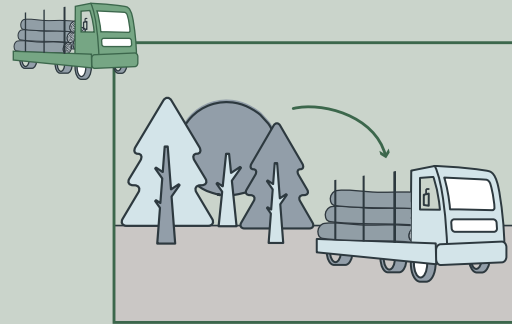
- Ihren Wald gegen die Auswirkungen des Klimawandels schützen?
- Ihren Wald wirtschaftlich und ökologisch entwickeln und dabei einen optimalen Beitrag zum Klimaschutz leisten?
- Ihren Wald als sicheren und attraktiven Erholungsraum erhalten?

In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen,

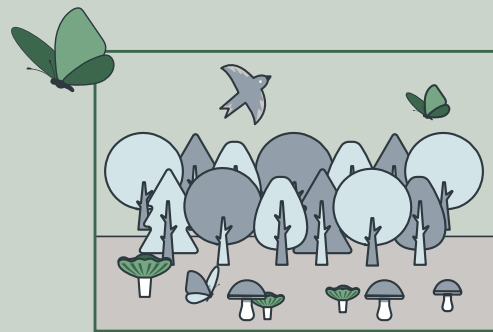
- was Sie tun können, damit das gelingt.
- wie Sie konkret vorgehen können.
- wie Sie dabei unterstützt werden.

Unser Ziel: Die Verbesserung aller Waldfunktionen

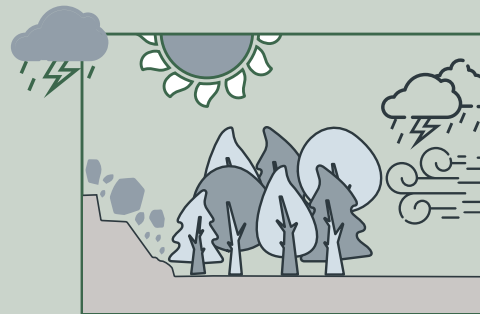
Sicherstellung
der Holzversorgung



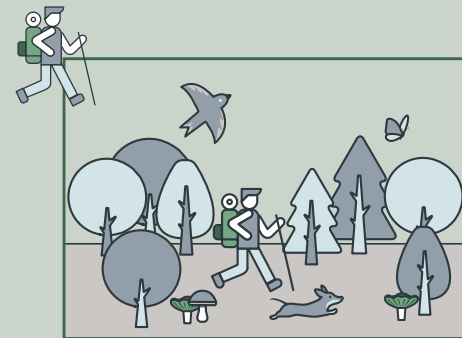
Förderung
der Biodiversität



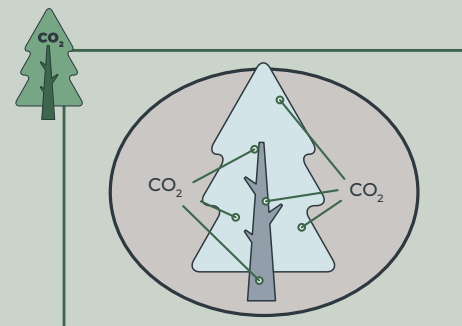
Stärkung
der Schutzwirkung



Erhöhung
des Erholungswertes



Optimierung
der Senkenleistung, Klimaschutz



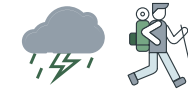
So kann es gelingen:

Verjüngen Sie Ihren Wald, denn...

junge Bäume wachsen schneller. Damit binden sie mehr CO₂ im Wald als alte Bäume, produzieren mehr Rohstoff für den klimafreundlichen Holzbau und leisten einen höheren Beitrag, um umweltbelastende Werkstoffe und Energieträger zu ersetzen.



strukturreiche Mischwälder mit einem hohen Anteil an jungen Bäumen sind resistenter bei Sturmereignissen und bieten damit mehr Sicherheit für die Erholungssuchenden.



weniger Sturmschäden bedeuten weniger Käferschäden.



gelichtete Waldpartien lassen mehr Biodiversität zu als ein dichter, verdunkelnder Bestand alter Bäume.



Bauen Sie Ihren Jungwald nutzenorientiert auf, denn klar ist...

so kann ihr Holz mehrstufig genutzt werden. Zuerst wird es verbaut, dann in weiteren Holzwerkstoffen oder Holznebenprodukten zweitgenutzt und erst nachher verbrannt.



Fichte/Tanne bleiben noch für lange Zeit unser hauptsächlichlicher «Brotbaum». Ergänzend eingesetzte klimaresistente Nutzbaumarten (z. B. Douglasie, Lärche oder Eiche) stabilisieren den Wald, machen ihn vielfältiger und erlauben eine zusätzliche Wertschöpfung.



so versorgen Sie die einheimischen Sägereien mit wertvollem Schweizer Holz und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Schweizer Holzkette. Kurze Transporte innerhalb der Schweiz sind zudem besser fürs Klima, entlasten die Strassen und kosten weniger.



so erwirtschaften Sie die Mittel, um forstliche Massnahmen umzusetzen und zum Beispiel zusätzliche biodiversitätsfördernde Projekte zu realisieren.

